

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 109.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 14. September

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei wehrmässiger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei an gegeben sein.

1895.

Gestorben: Stadtschultheiß Ludy, Neuenstein. G. S. Schneider, sen., Tübingen. Regine Edelmann, geb. Schraivogel, Rottenburg.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 12. Sept. Die verheerenden Brände, welche in den letzten Wochen wiederholt entstanden sind, empfehlen pünktlichste Beobachtung der feuerpolizeilichen Vorschriften und große Sorgfalt im Umgang mit Feuer und Licht. Ställe, Scheunen, Böden oder andere Räume, welche zur Aufbewahrung feuerfängender Sachen dienen, dürfen mit unverwahrtem Licht nicht betreten werden. Asche darf nur in Gefässen von feuerfestem Material oder an feuerfesten Orten aufbewahrt werden, Vorräte an Holz, Kohlen etc. müssen von Feuerstätten so entfernt sein, daß eine Entzündung nicht stattfinden kann. Gegenüber von Kaminen ist eine gewisse Entfernung einzuhalten. Heu und Stroh soll nur in geschlossenen Räumen oder Feimen aufbewahrt werden. — Am wichtigsten aber ist es, den kleinen Kindern die Gelegenheit zum „Zündeln“ zu nehmen, Feuerzeug so aufzubewahren, daß es den Kleinen unzugänglich ist. Der Brand in Leonberg, wie die großen verheerenden Feuer in verschiedenen norddeutschen Gemeinden sind fast alle durch spielende, bezw. zündelnde Kinder entstanden. Noch etwas lehren diese Unglücksfälle: „Versichert Euer Mobiliar!“

—t. Ebhausen, 12. Sept. Als eine glückliche Spekulation haben es gegen 40 hiesige Güterbesitzer zu betrachten, daß sie ihre am 1. Juli vom Hagelschlag nicht getroffenen Fruchtfelder noch vor dem zweiten verheerenden Gewitter, welches am 17. Juli über unsere Markung niederging, bei der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft, mit dem Sitz in Berlin, in die Versicherung aufnehmen ließen. Sie erhielten dieser Tage von der Gesellschaft zusammen eine Entschädigung von 2642 M. 40 S., und zwar wurden je nach der Größe des angerichteten Schadens von 30 bis 90% der Versicherungssumme erstattet. Als Prämie für 100 M. der Versicherung hatten sie durchschnittlich 80 bis 90 S. an die Gesellschaft zu entrichten, so daß beispielsweise ein mit 500 M. Versicherter eine Prämie von 4 M. 50 S. zahlen mußte und bei einer Entschädigung von 70% von der Gesellschaft 350 M. erhielt. Wie man allgemein hört, sind die Versicherten mit ihrer Behandlung durch die Nordd. Hagelversicherungsgesellschaft zufrieden. Gut wäre es freilich gewesen, wenn nicht bloß alle hiesigen, sondern auch die vom Hagelschlag betroffenen Güterbesitzer der andern Gemeinden unseres und des Calmer Bezirks bei der bewährten Gesellschaft, die von der Württembergischen Regierung mit einem Beitrag von 160 000 M. bedacht wird, um die württembergischen Versicherten mit niederen Prämien anzunehmen, sich versichert gehabt hätten. Aber es liegt jedem billig Denkenden gewiß fern, gegen alle Nichtversicherten den Vorwurf der Saumseligkeit zu erheben. Denn einmal ist unsere Gegend, was den Hagelschlag betrifft, einer der im allgemeinen von solchem am wenigsten heimge suchtesten Striche unseres Landes; ferner hat sich das Institut der Hagelversicherung bei unserer ackerbautreibenden Bevölkerung noch nicht eingebürgert; vielfach begegnet man im Volke auch einer gewissen Versicherungsmüdigkeit und einem wenn auch manchmal nicht berechtigten Mißtrauen gegen die Privatversicherungsgesellschaften; und dann wird eben gegenwärtig an den Beutel des Landmanns von so verschiedener Seite geklopft, daß man es gewiß entschuldigen muß,

wenn er sich bis jetzt gegen die Hagelversicherung verschlossen hat. Vielfach hörte man schon einer allgemeinen staatlich eingeführten Versicherung der Grundstücke gegen Hagelschlag und Hochwasser, ähnlich der gesetzlichen Gebäudeversicherung, die ja jeder Württemberger für eine wohlthätige Einrichtung halten muß, das Wort reden. Solange aber eine solche nicht ins Leben gerufen ist, und die Uebernahme der Entschädigung der vom Unglück durch Naturereignisse Betroffenen auf breitere Schultern staatlich nicht gefordert werden kann, ist es Christen- und Menschenpflicht, daß die Wohlthätigkeit eintritt und zwar auch dann, wenn aus irgend einem Grunde ein Güterbesitzer nicht versichert ist. So sei denn auch an dieser Stelle an alle diejenigen, die heuer einen reichen Ernteertrag einheimen durften, die herzliche Bitte gerichtet, mit mildthätiger Hand, sei's mit Gaben an Geld oder an Früchten, alle die zu unterstützen, die sich in diesem Jahr nur eines geringen oder gar keines Erntesegens erfreuen dürfen.

Haiterbach, 7. Sept. (Eingef.) Nur 10 Tage vor dem am 1. Juli d. J. niedergegangenen Hagel sind die für die Wasserbeschädigten im Bezirk Balingen hier gesammelten Beiträge, im Gesamtbetrag von 247 M., nach dorten abgegangen. Eine Sammlung nach dem Hagelschlag hätte jedenfalls dieses günstige Resultat nicht ergeben, weil leider der anfangs geringer vermutete Schaden auf hiesiger Markung, nach den in letzter Zeit gemachten genauen Erhebungen, ein ziemlich bedeutender ist und derselbe allein an Getreide mindestens 20 000 M. beträgt, weshalb leider an eine weitere Kollekte für die übrigen Beschädigten des Bezirks hier nicht gedacht werden kann.

Leinach. Die Arbeiten zur Verbesserung der Nachbarschaftsstraßen von Leinach nach Röttenbach und von Leinach nach Javelstein, zusammen 3882 m lang, werden im Wege der schriftlichen Bewerbung vergeben. Dieselben sind wie folgt veranschlagt: I. Erd- und Planierungsarbeiten 26 530 M. II. Chauffierungsarbeiten 19 809,75 M. III. Kunstbauten mit Pflasterung der Marksteine 10 471,35 M. Zusammen 56 811,10 M. Die sämtlichen Arbeiten werden nur an einen Unternehmer vergeben. Von dem Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Records-Bedingungen kann bei Werkmeister Wenger in Leinach Einsicht genommen werden.

Stuttgart, 12. Sept. Anlässlich der Bezirksgewerbeausstellung in Mergentheim wird am Sonntag den 15. Sept. d. J. ein Sonderzug von Stuttgart Hauptbahnhof über Alen—Crailsheim nach Mergentheim und zurück ausgeführt: Hinfahrt: Stuttgart ab 4.30 morgens, Mergentheim an 10.10 vormittags. Rückfahrt: Mergentheim ab 7.25 abends, Stuttgart an 12.40 nachts. Zur Benützung des Sonderzugs werden besondere Fahrkarten II. und III. Klasse zu ermäßigten Preisen (einfacher Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt) nach Mergentheim ausgegeben. Eine Fahrkarte II. Klasse kostet 9,30 M., eine III. Klasse 6 M.

Stuttgart, 12. Sept. Die Majestäten treffen heute vormittag 11.25 Uhr in Ludwigsburg, ohne Stuttgart zu berühren, ein und nehmen in Marienwahl Wohnung. Prinzessin Pauline verbleibt noch einige Zeit in Holland. Im Laufe der nächsten Woche wird der König der Jagd in Bebenhausen obliegen und dem Corpsmanöver beiwohnen.

Sein 69. Lebensjahr hat am 9. Septbr. Großherzog Friedrich von Baden vollendet. Der Geburtstag ist überall im badischen Lande in der feierlichsten Weise begangen worden. Von den deutschen Bundesfürsten hat Großherzog Friedrich zahlreiche Glückwunsch-Telegramme erhalten; besonders herzlich gehalten war das Telegramm des Kaisers.

Burgsteinfurt, 10. Sept. Zu Ehren des

Königs von Württemberg fand beim Fürsten zu Bentheim-Steinfurt hieselbst eine größere Tafel statt, an welcher u. a. auch der kommandierende General des 7. Armeecorps v. Göze, der Oberpräsident von Westfalen Studt nebst Gemahlin, der Kommandeur des 13. Inf.-Regiments v. Gilgenheim teilnahmen. Eine eigenartige Ueberraschung bereitete bei dieser Gelegenheit der Kapellmeister des 13. Inf.-Regts. Grawert, indem er seine Kapelle durch einen Sängerkor aus 200 gegenwärtig in Münster übenden Lehrern verstärkt hatte. Zum Vortrag gelangten u. a. die bekannten „altniederländischen Lieder“ und der Festmarsch über das Tiroler Kriegslied von Herzog Eugen von Württemberg. Der König war darüber so erfreut, daß er Herrn Grawert persönlich Dank und Anerkennung aussprach. Bei der Ankunft König Wilhelms hatte sich eine Szene ereignet, die der komischen Seite nicht entbehrte. Se. Maj. hatte neben dem Fürsten in dem an der Station haltenden Wagen Platz genommen; als man aber abfahren wollte, versagte der Biererzug seine Dienste, so daß die Herrschaften, die sich durch diese Rebellion die Laune nicht verderben ließen, wohl oder übel den Weg zum Schlosse zu Fuß machen mußten.

Gronau i. B., 10. Sept. Bei der Durchreise des Königs von Württemberg hatte inmitten einer großen Volksmenge der Kriegerverein Gronau mit Musik auf dem Bahnsteig Aufstellung genommen. Der König nahm huldvollst den Rapport entgegen, sprach darauf mit dem Vorsitzenden Herrn Matsche und ließ sich alsdann die Kombattanten vorstellen. Unter endlosem Jubel dankte der König für die Kundgebung. Eine Abordnung, geführt von dem Kreisverbands-Vorstandsmitglied Knoch, begleitete ihn bis Genschede über die Landesgrenze.

Hannover, 9. Sept. Zur Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins sind heute zahlreiche Abgeordnete hier eingetroffen. Heute ist Vorstandssitzung; die Verhandlungen dauern bis einschließlich den 12. September.

Hannover, 10. Sept. Die 48. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins hat heute ein Huldigungstelegramm an den Kaiser abgesandt.

Berlin, 11. Sept. Die „Kreuztg.“ bringt jetzt einen Artikel mit der Ueberschrift: „Privatbriefe und ihre parteipolitische Ausbeutung“, welcher die Veröffentlichung der Hammerstein'schen Briefe im „Vorwärts“ behandelt. Das Blatt sagt, es stehe noch nicht fest, auf welche Weise die Briefe dem „Vorwärts“ zugegangen seien, jedenfalls aber seien dieselben in einem bei der Versteigerung der Hammerstein'schen Wohnungseinrichtung verkauften Schrank gefunden und angeeignet worden. (?) Betreffs des Rates, der in dem Briefe des Hofpredigers Stöcker an den ungenannten konservativen Abgeordneten erteilt wird, schreibt die „Kreuztg.“, von irgend einer Intrigue u. dergl. mehr, kann da keine Rede sein. Es habe sich nur um einen Rat gehandelt, wie die Presse am besten benützt werde, um für ganz concrete Fragen in der vom Briefschreiber und seinen Freunden vertretenen Richtung zu wirken. Schließlich nimmt in dem Artikel Dr. Kropatsch das Wort, indem er erklärt, er habe bisher von diesem Briefe nicht gewußt, derselbe sei ihm eben so neu, wie die in demselben ausgesprochene Absicht Stöckers. (!)

Berlin, 11. Sept. Die Anarchisten aller Länder werden Ende Oktober d. J. eine Zusammenkunft abhalten. Der Ort derselben wird streng geheim gehalten. Als geeignetste Stadt wird London bezeichnet, weil dasselbe am sichersten für die Teilnehmer des Kongresses sei. Der aus Deutschland geflüchtete

Buchdrucker Werner soll der Einberufer des Kongresses sein. Unter den Vertretern der verschiedenen Länder soll eine Verständigung über eine gemeinsame Propaganda herbeigeführt werden. Ferner soll für die Verfolgten ohne Unterschied der Nationalität eine gemeinschaftliche Unterstützungsliste gegründet werden. Zur Anleitung der Propaganda der That soll eine neue Broschüre, ähnlich der Most'schen Kriegswissenschaft, ausgearbeitet werden, welche alsdann in deutscher, englischer und französischer Sprache gedruckt zur Verbreitung kommen soll.

Der Kampf gegen jene Rote, welche nach den Worten des Kaisers nicht wert ist, den Namen Deutscher zu tragen, wird von allen ehrlichen und gut deutsch gesinnten Leuten als Notwendigkeit anerkannt, aber wie er ins Werk zu setzen wäre, darüber gehen die Meinungen noch sehr auseinander. Man will wissen, die Reichsregierung habe darauf verzichtet, mit gesetzgeberischen Vorschlägen zur Bekämpfung der Sozialdemokratie an den Reichstag heranzutreten, dagegen werde im preussischen Ministerium des Innern an einer diesem Zweck dienenden Vorlage gearbeitet, die dem preussischen Landtag zu gehen solle. Die Vorschläge, die der preussische Minister des Innern machen wolle, hätten noch keine feste Gestalt angenommen, doch sei anzunehmen, daß sie hauptsächlich die preussische Vereinsgesetzgebung ins Auge fassen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Septbr. Nach Mitteilungen maßgebender Persönlichkeiten der deutschliberalen Linken wird dieselbe das Kabinett Badeni nur dann unterstützen, wenn in demselben auch die übrigen Parteien unvertreten bleiben; falls Graf Badeni den deutsch-nationalen Interessen nahetritt, werde die Linke sofort in Opposition treten. Von Wiederaufnahme der Koalition könne keine Rede sein, da die Linke mit dem Klub der Konservativen in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung nie wieder Gemeinschaft pflegen wird. — Das Grazer Landesgericht ordnete die Einziehung des Gewehres an, womit Prinz Rohan Selbstmord verübt, sowie die Einvernahme jener Personen, mit denen der Prinz in seinen letzten Lebenstagen verkehrte.

Budapest, 11. Sept. Die Abendblätter verzeichnen mit Ausdrücken der Befriedigung den begeisterten Empfang des Kaisers Franz Joseph in Stettin. In politischen Kreisen hofft man, Kaiser Wilhelm werde diesen Besuch im nächsten Jahre gelegentlich der nationalen Jahrtausend-Ausstellung in Pest erwidern, wodurch ein langjähriger Wunsch Ungarns erfüllt werde.

Belgien-Holland.

Antwerpen, 10. Sept. In der vergangenen Nacht ist östlich von Bliffingen der norwegische Dampfer „Kania“, von Bergen nach Antwerpen bestimmt, mit dem spanischen Dampfer „Manilla“, der von Antwerpen nach Santander ging, zusammengestoßen. Die „Kania“ wurde in zwei Stücke geschnitten und sank sofort, die ganze Besatzung mit sich in die Tiefe ziehend. Der belgische Lotse, der die „Kania“ führte, zwei Kinder des Kapitäns und 3 Matrosen sind ertrunken. Der Rest der Besatzung wurde von der „Manilla“ aufgefischt, welche dieselben in Bliffingen landete. Die Beschädigungen der „Manilla“ sind nicht schwer.

Amsterdam, 11. Sept. Die Verlobung der Königin Wilhelmine mit dem Prinzen Karl von Dänemark dürfte nunmehr, wie bestimmt verlautet, am 16. Geburtstag der Königin erfolgen.

Italien.

Venedig, 11. Sept. Aufsehen erregt die Mitteilung der „Gazette di Venezia“, wonach die Untersuchung über den Unfall der Panzerfregatte „Sardegna“ bei der Fahrt von Kiel ergeben habe, daß

den Kommandanten des Geschwaders, Prinz Thomas von Savoyen, ferner den Kommandant der „Sardegna“, sowie einen an Bord befindlichen Kontre-Admiral die Schuld an dem Unfall gemeinsam treffe. Der Marineminister soll geneigt sein, die Sache ungeachtet der hohen Stellung der Genannten streng zu verfolgen, da die „Sardegna“ ihre volle Leistungsfähigkeit nicht wieder erlangen werde.

Spanien.

Madrid, 10. Sept. Spanien hat bisher 80000 Mauersegewehre in Deutschland für den Feldzug auf Cuba angekauft. Der Kriegsminister erhielt einen Brief von Marschall Martinez Campos, in dem dieser über die Leistungen der Gewehre geradezu entsetzt zu sein erklärt, was für die deutsche Industrie nur schmeichelhaft sein kann.

Rußland.

Petersburg, 12. Sept. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe wurde gestern abend um halb 12 Uhr vom Kaiser in Peterhof in längerer Audienz empfangen, darauf von der Kaiserin. Um 4 Uhr empfing der Reichskanzler den Gegenbesuch des Fürsten Lobanow, um 6 Uhr die Vorstände aller deutschen Vereine. Um halb 8 Uhr fand bei Lobanow Diner zu Ehren Hohenlohe's statt; es waren anwesend: Fürst Radolin, Minister Durnowo, der Adjunkt des Ministers des Aeußern Schischkin, der englische und österreichische Botschafter, sowie der bayerische Gesandte.

Kleinere Mitteilungen.

Leonberg, 10. Sept. Von den Abgebrannten dürfte den weitaus größten Schaden der Apotheker K e h l erlitten haben, welcher erst im vergangenen Jahre seine Apotheke um 150 000 M. gekauft hatte und bis zum Wiederaufbau seines Hauses wesentlich gestört ist. Herr Kehl befand sich auf einer Erholungsreise in der Schweiz, wo ihn auch die telegraphische Unglücksbotschaft traf. Gestern kehrte er nach Leonberg zurück, um sein Vermögen in einen rauchenden Trümmerhaufen verwandelt zu sehen.

Cannstatt, 10. Sept. Der Verkauf der Wirtschaftsplätze zum Volksfest ging heute von statten; es wurden 7879 M. erzielt, gegen 9179 M. im Vorjahre. Die größten Wirtschaftsbuden sind diejenigen von Hohnagel und Seeger (Münchener Bürgerbräu), Banzhaf 3, Hotel Royal, Conzelmann, Uhlbach. Der Wirtschaftsplatz unter der Karlsbrücke kommt am Donnerstag den 12. ds. zur Versteigerung und am Montag den 16. ds. die Plätze für Schaubuden und Cafes.

Künzelsau, 12. Sept. Gestern früh 4 Uhr ist in der zu Künzelsau gehörigen Hofratsmühle die Sägmühle abgebrannt. Eine Abteilung Pioniere, die in der Nähe eine Brücke über den Kocher schlugen, leisteten die erste Hilfe.

Kirchheim u. L., 10. Sept. In Reidlingen ist gegenwärtig ein Apfelbaum zu sehen, der neben reifen Früchten Blätterschmuck trägt.

Ulm, 9. Sept. Gestern ist in Ehrenstein bei Söflingen die Wirtschaft zur Krone nebst zwei Scheuern abgebrannt.

Sigmaringen, 9. Sept. Heute Vormittag ist der neuerbaute Mastviehstall der fürstlichen Domäne Bauhof nebst Scheuer total niedergebrannt.

Kohlberg, 9. Sept. Einem hiesigen bedürftigen Veteranen und seinem Bruder wurde das Sedansfest zu einem Glückstag, indem denselben die Mitteilung zuging, jeder von ihm habe 11 000 M. geerbt.

Schneeberg, 10. Sept. In der Stadt Zwönitz sind heute nacht 6 Häuser und eine Scheune niedergebrannt. 2 Frauen und 2 Kinder kamen in den Flammen um.

Berlin, 12. Sept. Der „Kokalan.“ meldet aus Presburg: Eine aus 7 Personen bestehende Advokatenfamilie ist infolge Genußes verseuchten Brunnenwassers gestorben.

Prag, 11. Sept. In Alt-Kolin schlug der Blitz während des Gottesdienstes in die Kirche ein. Es entstand eine große Panik. Mehrere Personen wurden im Gedränge verletzt.

Paris, 11. Sept. Das Dorf Bagnol wurde durch Feuerbrand vollständig zerstört, 10 Personen kamen in den Flammen um.

Paris, 10. Sept. Gestern abend 10.20 Uhr fand zwischen dem Tunnel von St. Lazare ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge statt, von denen der eine nach Versailles, der andere nach Montmaur fuhr. 20 Personen wurden verwundet, darunter 10 schwer.

Lemberg, 12. Sept. Die Kaserne des hiesigen 80. Infanterie-Regiments wurde während der Regimentsmanöver durch eine Diebesbande vollständig ausgeraubt. Unter den gestohlenen Gegenständen befindet sich auch die Generaluniform des letzten Regimentsinhabers, des Herzogs von Schleswig-Holstein.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

1. Altensteig, 11. Sept. Der gestrige Viehmarkt war mit allen Gattungen von Viehstücken gut besahren; auch an Kaufliebhabern fehlte es nicht. Doch erfolgten im ganzen wenig Schläge, da die manchen Verkäufern gebotenen Preise zu niedrig waren und manche Kaufsüchtige wegen des Zusammengangs des Grünfutters infolge der anhaltenden Trockenheit mit dem Einkauf von Tieren zurückhielten. — Auffallend nieder standen die Preise für Schweine. Milchschweine wurden per Paar um 8 bis 18 M. verkauft, während man um 30 bis 50 M. das schönste Paar Käufer bekam. Der Rückgang des Preises von Mastschweinen mag darin seine Ursache haben, daß mancher Bauer den Ertrag seiner Kartoffelfelder für einen weniger günstigen schätzen muß, da man allgemein in den Stöcken wenige und dazu noch kleine, ja mitunter jetzt schon frante Knollen findet.

Warnung an die Hopfenzüchter. Man schreibt uns: Ich habe viele Jahre lang den Hopfenbau betrieben und dabei die Erfahrung gemacht, daß der Preis der Hopfen mit dem des Weizenmehls in naher Verbindung steht. In guten Weinjahren und bei guten und steigenden Preisen des neuen Weins steigt auch der Wert der Hopfen. Wenn zu Anfang der Blüte von den Händlern niedere Preise gewährt werden, so ist das zur Zeit des Weinherbstes ganz anders, und mancher wird dann bedauern, daß er seine schönen und guten Hopfen zu Schleuderpreisen weggegeben hat. Ich möchte damit bezwecken, daß der Lohn auch demjenigen zukommt, der ihn mit saurer Arbeit verdient hat. (N. Tgbl.)

Calw. (Viehmarkt.) Die anhaltende Trockenheit hat heute eine starke Zufuhr zur Folge. Der Handel ging flau bei sinkenden Preisen. Zufuhr an Rindvieh 511 Stück. Auch auf dem Schweinemarkt zeigte sich geringe Kaufkraft. Milchschweine lösten 17-22 M. Käufer 40-60 M. pro Paar. Zugebracht waren 50 Körbe und 77 Stück Käufer.

Ergenzingen, 8. Sept. Hier wurden gestern 2 Ballen Hopfen verkauft zu 75 M. per Zentner und 5 M. in Kauf. Remmingsheim, 10. Sept. Gestern und heute wurden hier mehrere Ballen Hopfen zu 75, 78 und 80 M. per Zentner nebst Trinkgeld verkauft.

Aidlingen, 11. Sept. Die erste Ladung neuer Hopfen ging vorgestern von hier ab und wurde nach Nürnberg verladen. Die Preise hierfür sind 65-70 M. per Zentner. An trockener Ware ist kein Mangel, doch sind die Mehrzahl der Pflanzler im Verlaufe noch zurückhaltend, in der Hoffnung, höhere Preise zu erzielen. Die Ernte nimmt ungeforderten Fortgang und dauert mindestens diese Woche an.

Reilingen, 9. Sept. Der hiesige Ort ist ziemlich ausverkauft, nur noch wenige Produzenten haben ihre Hopfen in Händen. Preis 70-80 M.

Reutlingen, 10. Sept. Der heutige Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt war besahren mit 100 Stück Pferden, 450 Stück Ochsen, 600 Stück Kühen, Rindern u. 400 Stück Milch- und 220 Käufer Schweinen. Es galten 1 Paar sette Ochsen 950-1200 M., 1 Paar Schaffochsen 450-900 M., 1 Paar Zuchtstiere 200-450 M., 1 Kuh 180-400 M., 1 Kalbel 170-350 M., 1 sog. Raupe 100-180 M., 1 Paar Milchschweine 15-25 M., 1 Stück Käufer 25-40 M., 1 Pferd 50-700 M. Die Preise waren im allgemeinen gedrückt.

Stuttgart, 10. Sept. Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz. Zufuhr 200 Ztr. Preis per Ztr. 5-5.80 M. Stuttgart, 10. Sept. (Kartoffel-, Kraut- und Obstmarkt.) Zufuhr 600 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 2.50 bis 3 M. 3000 Stück Silberkraut, Preis 15-20 M. per 100 Stück. 200 Zentner Mostobst, Preis per Ztr. 5 M. bis 5.80 M.

Esslingen, 11. Sept. (Obstmarkt.) Bei schwacher Zufuhr stellte sich der Preis auf 6-6.70 M. per Ztr.

Großbottwar, 10. Sept. Ein hiesiger Bäcker und Wirt kaufte von einem Weingärtner in Gagerberg in der Nähe von Beilstein 5 Eimer neuen Wein, pro Eimer zu 145 M. und 3 M. in Kauf.

Schwellingen, 11. Sept. Die Hopfenpreise wollen hier gar nicht steigen, schon 14 Tage kosten dieselben 60 bis 85 M. Es dürfte jedoch die Hoffnung sein, daß die Preise später etwas hinaufgehen. Abgemogen wurden gestern auf der Stadtwaage 22 Ballen, die zu denselben Preisen wie bisher eingekauft wurden.

Diesu das Unterhaltungsblatt Nr. 37 u. eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiserschen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbesoldungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt Nr. 70 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schränne:	Markttag, u. zwar der erste Markttag des 3. Monats d. II. Quartals pro 1895/96.	Roggen.			Dinkel.			Haber.		
		Gewicht pr. Schfl.	Mittel-Preis p. 50 Kgl.	Pfg.	Gewicht pr. Schfl.	Mittel-Preis p. 50 Kgl.	Pfg.	Gewicht pr. Schfl.	Mittel-Preis p. 50 Kgl.	Pfg.
Nagold	am 7. Sept. 1895.	129	7	20	80	6	59	87	5	93
Altensteig	am 4. Sept. 1895.	130	7	50	81	7	—	83	6	33

Den 11. Sept. 1895.

R. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen:
Vogt. Dieterle.

Revier Hofstett.
Wegen Korrektur der thalabwärts-führenden Auffahrt von der Sägwassensbrücke auf das

Kleinenzthalsträßchen
ist dieselbe, sowie die Einmündungsstrecke auf letzterem für einige Zeit **gesperrt.**
Leichtes Fuhrwerk kann mit Vorsicht verkehren.

Tricottailen & Blousen
empfiehlt in großer Auswahl billigest
W. Settler, Nagold.



Güter-Verpachtung.

Die Neuverpachtung der auf den Markungen Wildberg, Efringen, Schönbrunn und Nagold gelegenen auf Martini d. Js. pachtfällig gewordenen Staatsgüter findet:

für die Wildberger Güter Dienstag den 17. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Wildberg,

für die Efringer und Schönbrunner Güter Mittwoch den 18. d. Mts., nachmitt. 1 Uhr, auf dem Rathhaus zu Efringen,

für die Nagolder Güter Donnerstag den 19. d. Mts., nachmitt. 2 Uhr, auf dem Rathhaus zu Nagold

statt.

Altensteig, 11. Septbr. 1895.

K. Kameralamt: Schmidt.

Revier Altensteig.

Submissions-Verkauf von Stammholz.

Scheidholz vom ganzen Revier: 1022 St. Nadelholz mit Fm. 134 L., 172 II., 164 III., 189 IV., 16 V., 61 Langholz und 64 L., 28 II., 41 III. Gl. Sägholz.

Die Offerte sind, in ganzen und zehntel Prozentsätzen ausgebrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ versehen, längstens bis Donnerstag, den 26. Septbr.

Vorm. 10 Uhr

beim Revieramt einzureichen, von dem Losverzeichnis und Offertformulare bezogen werden können; Auszüge vom Kameralamt.

Die Eröffnung der Offerte findet zur genannten Stunde in der Traube in Altensteig statt.

Pfrondorf.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindegemeindewald Schwarzenbach kommen am



Montag den 16. Septbr. 1895, nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: 290 Stück Lang- und Klobholz II. bis IV. Kl. mit 156 Fm.

Auszüge können von Waldmeister Weimer bezogen werden.

Die Abfuhr ist günstig. Liebhaber werden eingeladen.

Den 10. Sept. 1895.

Gemeinderat.

Nagold.

Most-Bibeben,

in verschiedenen Sorten, empfiehlt bei billigst gestellten Preisen Gustav Heller.

Nagold.

1 Partie Säcke

verkauft billig Carl Rapp.

Einige hundert Bentner schönen roten

Saadinkel

hat noch abzugeben

G. Dankmüller in Ditzingen b. Leonberg.

Nagold.

Fst. hellgelben Candis

zur Bienenfütterung, billig bei Hermann Knobel.

Nagold.

Eine guterhaltene

Mostpresse samt Mahlmühle

sowie mehrere

Gährgeschirre

verkauft Johs. Bentler, Bäcker.

Spreuer

sowie Kartoffeln

verkauft der Obige.

Nagold.

Eine schöne

Ruh

mit dem zweiten Kalb verkauft. Wer? — sagt die Red.



Nagold.

Ein noch ganz gutes, weingrünes

Ovalfaß,

700 Liter haltend, hat abzugeben. Zu erfragen bei der Redaktion.

Nagold.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die

Lehre.

Chr. Waker, Kupferschmied.

Nagold.

Oekonomieknecht.

Auf Martini sucht einen tüchtigen

Wer? — sagt die Redaktion.

Wildberg.

Ein kräftiges, anständiges

Mädchen,

nicht unter 21 Jahren, im Kochen erfahren, findet sogleich Stelle bei sehr hohem Lohn.

G. Pfizenmaier z. „Schwane“.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein solides Mädchen vom Lande, das in den Haus-Geschäften bewandert ist und melken kann, findet bei hohem Lohn auf 1. Okt. Stelle. Auskunft erteilt die Expedition der Chronik in Wildbad.



Bekanntmachung,

betreffend den Umtausch der Schuldverschreibungen der gekündigten Württembergischen Staatsanleihen von den Jahren 1857, 1860, 1861 und 1862.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Ständischen Ausschusses und des K. Finanzministeriums vom 18. Juli 1895, betreffend die Kündigung beziehungsweise Umwandlung der restlichen Goldschuld des Württembergischen Staats, nämlich des 3 1/2%igen Anlehens von 1862 und der 4%igen Anleihen von 1857, 1860 und 1861, in ein 3 1/2%iges Staatsanleihen, (Staatsanzeiger No. 168) werden die Besitzer von Schuldverschreibungen der ebengenannten gekündigten Anleihen darauf hingewiesen, daß von dem den Gläubigern eingeräumten Recht zum Umtausch der gekündigten Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des 3 1/2%igen Württembergischen Staatsanlehens vom 17. Juli 1895 zum Kurse von 102 für die neuen Schuldverschreibungen, d. h. gegen Aufzahlung von je 2 M bei 100 M Nennwert der neuen Schuldverschreibungen,

innerhalb der auf den 1. August bis 30. September 1895 festgesetzten Anmeldefrist Gebrauch gemacht werden kann.

Die Aufzahlung von 2 M wird den Gläubigern bei Ausfolge der neuen Schuldverschreibungen, welche voraussichtlich im Monat Oktober d. Js. stattfindet, in der Abrechnung der Anmeldestelle zur Last geschrieben.

Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Umtausches ist die unterzeichnete Anmeldestelle bereit, von welcher auch Formulare zu Anmeldeverzeichnissen unentgeltlich bezogen werden können.

Altensteig, den 31. Juli 1895.

K. Kameralamt: Schmidt.

Wildberg.

Marktanzeige mit Schäferlauf und Marktstände-Verpachtung.

Am Samstag den 21. d. Mts.

wird der

Vieh u. Krämer-Markt

dahier abgehalten und damit der

Schäferlauf



mit den weiteren Volksbelustigungen in Verbindung gebracht, wozu Freunde von Volksbelustigungen zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen sind.

Diejenigen, welche den Schäferlauf mitmachen wollen, haben sich zuvor persönlich oder schriftlich bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden.

Die Verpachtung der Krämerstände wird am Freitag den 20. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, sowie alle übrigen Standplätze am Samstag den 21. d. Mts., als am Markttag morgens 7 Uhr, auf hiesigem Rathause vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Wildberg, den 12. Septbr. 1895.

Stadtpfleger: Geiger.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei Heintz Gauß, Conditör.

Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und die jetzigen à M. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

In Kleiderstoffen

aller Art ist mein Lager für bevorstehende Herbst- & Wintersaison wieder auf das Reichhaltigste neu sortiert u. empfehle ich solches bei billigen Preisen.

W. Kettler, Nagold.

Großbottwar. „Gasthof z. Rose“.

Auf kommenden Herbst empfehle ich den Herren Weinhäusern mein guteingerichtetes Gasthaus unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung.

Auf Verlangen erteile ich gerne Auskunft über

Preis und Qualität des Weines,

vermittele den Kauf von Neuem und übernehme den Transport desselben.

Hochachtungsvoll

A. Guoth, z. Rose.

30 Waggon

Ia. saure Most-Äpfel

liefert von Ende September bis Ende Oktober äußerst billig.

Göttling, Wirt, Cannstatt.



Nagold.
**! Uhren!
Brillen,
Gold- & Silber-
Waren**
in großer Auswahl bei
G. Kläger, Uhrmacher.



Nagold.
Reinschmeckende
Coffee's
in diversen Preislagen,
bringt in empfehlende Erinnerung
Hermann Knodel.

Nagold.
**Ia. gelbe u. schwarze
Mostzibeben**
empfehlst billigst
Carl Rapp.

Ia. Mast-Viehpulver
der renommierten Württ. Viehpulver-
Fabrik, vorzügliches Präparat, für
dessen gute Erfolge garantiert wird,
allein echt zu haben bei
Gustav Keller, Nagold.

Nagold.
Es sind fortwährend schöne
Zwetschgen
bei billigstem Tagespreis zu haben.
Wilhelmine Rauser,
Gerberstraße.

Nagold.
Bandage
(Bruchbänder),
doppelte und einfache,
für alle vorkommenden Fälle mit u.
ohne Federn empfiehlt
G. Hartmann,
Sattler und Tapezier.

**Griechischer
Wein:**
Marke „Menzer“.
Meine Niederlage
Griechischer Weine
in Nagold bei
Apotheker **Schmid**
empfehle ich dem
verehrl. Publikum angelegentlich.
Neckargemünd. J. F. Menzer.
Erstes u. ältestes Importhaus
Griechischer Weine i. Deutschland.

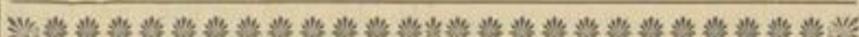


Nagold.
Mache besonders auf meinen
Ausverkauf
in Sonnen-
und Regen-
Schirmen
höflichst aufmerksam.
Herm. Brintzinger
in der hintern Gasse.

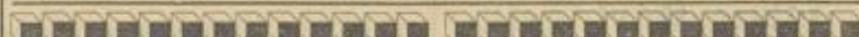


Landw. Bezirks-Verein Nagold.

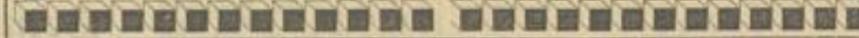
Den Bestellern von Saatroggen wird hiemit mitgeteilt, daß der Roggen nunmehr eingetroffen und von sehr schöner Qualität ist.
Die Besteller aus den Gemeinden Nagold, Gaugenwald, Gältlingen, Eßringen, Rothfelden, Iselshausen und Mohnhardt können denselben von heute ab im Gasth. zum „Dirsch“ in Nagold, und diejenigen aus den Gemeinden Altensteig, Ueberberg, Egenhausen, Spielberg, Wörnersberg und Hochdorf im Gasth. z. „Traube“ in Altensteig gegen gleich bare Bezahlung abholen.
Der Preis beträgt in Nagold pro Ctr. 8 M. 70 S. und in Altensteig 8 M. 90 ohne Sach, welcher noch zu 1 M. pro Stück berechnet wird. Jeder Sack enthält 2 Ctr. Roggen.
Altensteig, den 13. Septbr. 1895. Vereinsvorstand Schill.



Turnverein Nagold.
Gut Heil!
Am Sonntag den 15. d. Mts., von nachm. 3 Uhr
an findet auf dem Schlossberg ein
Wald-Fest
unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle statt.
Hiezu werden sämtliche aktiven und passiven Mitglieder mit
w. Familien, sowie frühere Angehörige und Gönner des Vereins er-
gebenst eingeladen.
Der Turnrat.



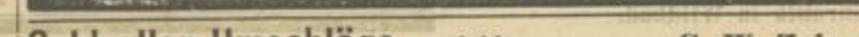
Nagold.
**Eingerahmte sowie uneingerahmte
Bilder**
fortwährend auf Lager.
Ch. Schöttle, Buchbinder,
alter Kirchenplatz.
Ebenso werden **Bilder, Brautkränze, Trauer-
bouquets** u. s. w. in geschmackvollster Weise eingerahmt
mit und ohne Verkröpfung.



Nagold.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die un-
sere innigst geliebte Gattin, Schwester und Schwägerin
Katharine Dorothea Wagner,
geb. Ader,
während ihrer langen, schmerzlichen Krankheit erfahren
durfte, für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und
außwärts, für die vielen Blumenspenden sowie für den
erhebenden Gesang des Kirchengesangsvereins sagt den herz-
lichsten Dank. Im Namen der Hinterbliebenen:
der tieftrauernde Gatte **Jakob Wagner, Privatier.**




Wildberg.
Trauer-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht,
daß unser liebes Söhnlein
Karl Stefan,
im Alter von 6 Wochen, Donnerstag früh 5 Uhr, in dem
Herrn entschlafen ist.
Im Namen der tieftrauernden Eltern:
Kl. Schmitt, Sonnenwirt.
Beerdigung: Samstag den 14. Septbr., nachmittags 4 Uhr.

Geldrollen-Umschläge empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Nagold.
**Freiwillige
Feuerwehr.**
Am Sonntag den 15.
Sept. rückt die II. u. III.
Comp. zur Übung aus.
Antreten vormitt. präzis 7
Uhr beim Magazin.
Das Kommando.



Carl Hölzle,
Sattler und Tapezier,
Nagold.
**Decorationen
& Zuggardinen**
in geschmackvoller Ausführung.



Vorhang- &
Portièren-
Stoffe,
Gallerien,
Rosetten,
Stangengarnituren,
Rouleaux etc.

Nagold.
**Schwarze Thyra-
Rosinen**
empfehlst billig
Hermann Knodel.



Nagold.
Halbflanelle
in reicher Auswahl
empfehlst billigst
Carl Rapp.

Gefundenes Geld!
Alle Briefmarken und Postcouverts
kaufe und bezahle — Seltenheiten
bis 100 Mark.
Ankaufsliste gratis. Vänderangabe erbeten.
H. Steinecke, aus Hannover.
Sommerwohnstg: Harzbera a. Harz.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt
neue, doppelt gereinigt u. gewaschen, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (jedes beliebige
Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd.
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;
Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.;
u. 1 M. 80 Pfg.; **Weiche Polarfedern**
2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-
federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;
ferner: **Seit hinesische Ganzdaunen**
(sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.
Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von
mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgekauftendes
bereitswillig zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**
Sonntag 15. Sept. 9 1/2 Uhr Predigt;
1 1/2 Christenlehre (Töchter). Samstag
21. Sept. (Matthäusfeiertag) 9 1/2 Uhr.
Kathol. Gottesdienst
in Nagold am
Sonntag 15. Sept., morgens 1 1/2 Uhr.

